

FRAGE AN DEN FACHMANN

Josef Christen, was hat die Treibhausgas-Reduktion bei der Rindviehfütterung mit dem Portemonnaie des Landwirts zu tun?

In der der Zeitschrift «Agrarforschung Schweiz» von Agroscope werden Reduktionspotenziale für Treibhausgase bei der Nutztierhaltung beschrieben. Im Zentrum stehen meist technische Massnahmen wie Schleppschlauch-Einsatz oder Luftwäscher. Aber wer hätte gedacht, dass mit der Erhöhung der Nutzungsdauer beim Rindvieh von durchschnittlich 3,5 auf 4,5 Laktationen fünfmal mehr Treibhausgase eingespart werden können als mit Güllelager-Abdeckungen?

Die Kühe müssen also länger genutzt werden. So wird die «unproduktive» Aufzuchtphase auf mehr Nutzungstage verteilt. Die Nutzungsdauer lässt sich mit der Züchtung und entscheidend mit der Fütterung

(und Haltung) verlängern. Der grösste Teil der Kühe wird wegen Verdauungsstörungen und Fruchtbarkeitsproblemen ausgemerzt. Bei beiden Problemkreisen in der Rindviehhaltung spielt die Fütterung eine entscheidende Rolle.

Wer die Augen im Stall offen hält, erkennt Fütterungsfehler rasch: Unzureichende Pansenfüllung, verschmutzte Kühe wegen zu dünnem Kot und mattes, struppiges Fell sind eindeutige «Kusignale». Gerade zu Beginn der Laktation werden Kühe oft «verheizt». Mit zu viel Kraftfutter wird versucht, die Kuh «auszufüttern» und auf Höchstleistung zu trimmen, die Negativ-Spirale beginnt zu drehen: Hohe Kraftfuttermengen verdrängen das Grundfutter,

ZUR PERSON



Josef Christen

Der Fachmann der Woche arbeitet bei Egli-Mühlen AG in Nebikon im technischen Dienst.

die Ration wird unausgewogen, der Verdauungsmotor beginnt zu stottern und die Leistung sinkt. Im schlimmsten Fall wird versucht, mit noch mehr Kraftfutter den Leistungsabfall zu

stoppen. Spätestens bei der Folgelaktation werden die «Langzeitschäden» sichtbar, welche nicht selten zur Ausmerzung der betroffenen Tiere führen.

Nachhaltige und wiederkäuergerechte Fütterungskonzepte basieren auf einem optimierten Grundfutterverzehr in Kombination mit einer gezielten, moderaten Kraftfütterergänzung. Ziel ist nicht das Maximum an Milchleistung des Einzeltieres, sondern das langfristige Optimum über die ganze Herde. Eine nachhaltige, wiederkäuergerechte Fütterung rettet also viele Kühe vor dem vorzeitigen Gang zum Metzger. Dies ist nicht nur gut für das Klima, sondern auch für das Portemonnaie des Landwirts.



Ein optimaler Grundfutterverzehr ist für Fachmann Josef Christen die Basis einer Fütterung, die nachhaltig ist und für den Produzenten rentiert. Nicht das Maximum, sondern das langfristige Optimum sieht er als Ziel.

(Symbolbild BauZ)

SCHLACHTVIEHMARKT SARNEN

Marktbericht	Auffuhr Markt Sarnen	14. Januar
Quelle	Schwyzer Viehvermarktungs AG	Tel. 041 624 48 48
Auffuhr	Muni	0
	Rinder und Ochsen	22
	Jungvieh und Kälber	0
	Kühe	91
	Total versteigerte Tiere	113

Tierkategorie	kg/SG Schlachtgewicht	kg/LG Lebendgewicht	Handelsverlauf	Ø Übersteigerung kg LG
MT				
C-H-T	8.60-9.55	4.45-5.55		0.00
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,80 kg/SG; 0,00-0,40 kg/LG				
RG	Rinder max. 4 Schaufeln			
C-H-T	8.10-9.65	4.15-5.40	lebhaft	+0.28
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG				
OB	Ochsen max. 4 Schaufeln			
C-H-T	8.60-9.65	4.40-5.50		0.00
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,40 kg/LG				
JB				
H-T		5.80-6.75		0.00
Abzüge je nach Fettklasse und Gewicht 0,00-1,50 kg/LG;				
RV				
-T bis +T	6.95-7.50	3.40-3.90	lebhaft	+0.22
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,80 kg/SG; 0,00-0,40 kg/LG				
VK	Kühe			
-T bis +T	6.65-7.20	3.15-3.60	sehr lebhaft	+0.36
A-X	4.55-6.10	1.85-2.80	sehr lebhaft	+0.36
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,70 kg/SG; 0,00-0,35 kg/LG				

* entspricht QM-Wochenpreis für Grossvieh (Quelle www.proviande.ch)
 ** flau = mit Mühe; ruhig = Übernahmepreise; normal = vereinzelt Überzahlung;
 rege = allg. Überzahlungen 10 Rp.; lebhaft = allg. Überzahlung < 20 Rp.

NÄCHSTE GROSSVIEHMÄRKTE

Ort	Datum	Anmeldung
Rothenthurm SZ*	21. Januar	Telefon 041 825 00 60
	4. Februar	www.bvsz.ch
Samen OW**	11. Februar	Telefon 041 624 48 48
Langnau BE	12. Februar	Telefon 079 560 34 01

Transportdienst

* Produzenten aus der Region Habsburg-Seetal können einen Transport- und Vorfürdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 825 00 60.
 ** Produzenten aus dem Kanton Luzern können einen Transport- und Vorfürdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 925 80 73.